



Ausgabe vom 08.03.2013

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Reichenbach für Einheimische und Neubürger interessant

Im Odenwald verstärkte sich der Drang zum Wohnen in der Nähe des Arbeitsplatzes an der Bergstraße und im flachen Rhein-Main-Gebiet. Doch dort sind die Immobilien nahezu unerschwinglich geworden und der Trend wendet sich wieder. Warum nicht im vorderen Odenwald, mitten in der Natur wohnen, wenn hier die Immobilien und Mieten nur einen Bruchteil von denen in der Stadt kosten?

Und wenn in den Dörfern alles vorhanden ist, was eine Familie mit Kindern und Senioren braucht, wie in Reichenbach, dem rund 2.500 Einwohner zählenden Zentrum Lautertals. Dieses präsentiert sich heute mit einer herausragenden Infrastruktur, ideal für Alteingesessene und neue Mitbürgerinnen und Mitbürger:



(c) F.Krichbaum

Immer mehr zum „Postkartenmotiv“ wird das Reichenbacher Zentrum mit dem alten Rathaus aus 1840, dem Gasthaus „Zur Traube“ (ehemalige Kreyssmühle aus dem 11. Jahrhundert) und der Evangelischen Kirche aus 1748

Ärzte: Dr. med. Karsten und Dr. med. Olga Gnann, **Zahnärzte:** Thomas Rettig, Wolfgang Heinze (Lautern), **Apotheke:** Felsberg-Apotheke, **Ambulante Alten- und Krankenpflege:** Diakoniestation südlicher Odenwald mit Sitz im alten Rathaus, **Krankenhäuser:** Kreiskrankenhaus Heppenheim, Krankenhäuser in Bensheim und Lindenfels (alle im Umkreis von unter 15 km), **Pflegeheim:** im benachbarten Gadernheim (Haus „Elisabeth“), **Krankengymnastik:** Daniel Lukas

Feuerwehr: Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr im Brandauer Klinger

Kirchen: Evangelische und Katholische Kirche

Öffentliche Verwaltungen: Sitz der Gemeindeverwaltung im neuen und alten Rathaus in der Reichenbacher Dorfmitte, Landratsamt im 14 km entfernten Heppenheim

Banken: Geschäftsstellen von Sparkasse und Volksbank, **Post:** Postagentur

Kindergarten: Viergruppiger Hort der Evangelischen Kirchengemeinde, **Schulen:** Felsenmeerschule als Grundschule im Dorf, Mittelpunktschule im benachbarten Gadernheim, zahlreiche weiterführende Schulen im nahen Bensheim

Theater, Kino: im nahen Bensheim

Sportstätten: Kunstrasenplätze und Kegelbahnen von SSV und TSV, vereinseigene Turnhalle des TSV, zwei Kunstrasenplätze des Tennisclubs, Schießanlagen des Schützenvereins, privat betriebener Reiterhof, Lautertalhalle als Mehrzweckhalle zwischen Reichenbach und Elmshausen, Hallen-, Freibad und Badesee im nahen Bensheim, Schwimmbad im benachbarten Lindenfels

Verkehrsanbindungen: gute Erschließung durch Bundes- und Landesstraße, Autobahnen ab zwölf Kilometer Entfernung, Öffentlicher Personennahverkehr meistens im Stundentakt, Bahnanschluss in Bensheim

Wanderwege: dichtes Wegenetz mit Kreuzung von europäischen Fernwanderwegen und zahlreichen überregionalen Wanderwegen, mehrere Rundwanderwege

Lebensmittelhandel: Drei Metzgereien, zwei Bäckerfilialen, zwei Getränkeshändler, Kebap Haus, einen Discounter, im zwei Kilometer entfernten Lautern zwei Großmärkte

Gaststätten: Dorfgasthaus „Zur Traube“, „Zum Grünen Baum“, „Brunnenstübchen“, „Koboldklause“ am Felsenmeer, Vereinsheime von SSV, TSV und Schützenverein, „Event-Location“ Hofgut Hohenstein, Waldgasthaus „Am Borstein“

Übernachtungen: Gästehaus „Am Nibelungensteig“, Waldgasthaus „Am Borstein“, Privatübernachtungen bei Familie Eckel, Marion Kaffenberger, Familie Kindinger, Heike und Achim Mink



Prächtig saniert wurde in den letzten Jahren vom Schulträger das alte Schulhaus aus 1902 mit den beiden Neubauten und dem Schulhof

Sonstiger Handel, Handwerk und Dienstleistungen: Autokranarbeiten, Autoreparaturwerkstatt, Bauarbeiten (Tief- und Landschaftsbau), Baubedarf, Bestattungsdienst, Blumenhandel, Brennstoffhandel, Düngemittelhandel, Elektroarbeiten und -handel, Englisch-Übersetzung und Texterstellung, Feuerlöscherprüfdienst, Fotogeschäft, Friseurgeschäfte, Gewässerunterhaltungen, Heizungsbau/Sanitärarbeiten, Kaminofenvertrieb, KfZ-Sachverständiger, Klavierrestauration/-bau, Lohnkelterei, Lottoannahmestelle, Rechtsanwalt in Nachbarort, Schuhhaus/Orthopädie-Schuhtechnik, Schreinerei, Schlosserei, Schornsteinfegermeister, Softwarehersteller, Steinarbeiter und -händler, Steuerberatung in Nachbarorten, Tankstellen in Nachbarorten, Versicherungsververtretungen, Zimmergeschäfte

Produzierendes Gewerbe: Akustikanlagen, Metallbaufirmen, steinverarbeitende Betriebe

Seniorenangebote und -beratung: „Aktive Senioren Reichenbach/Lautern“, Diakoniestation südlicher Odenwald, Diakonie Bensheim, Fachstelle „Leben im Alter“ beim Kreis Bergstraße

Friedhof: Anlage hinter der evangelischen Kirche

Durch den Verkauf zahlreicher gemeindlicher Immobilien (Beedenkirchener Straße 46, zwei Gemeindehäusern im Brandauer-Klinger-Weg, dem ehemaligen Volksbankgebäude und den beiden Häusern der ehemaligen Jugendherberge), sowie den Verzicht auf ein eigenes Dorfgemeinschaftshaus und eine neue Friedhofshalle wurden zusammen mit dem Programm der „Einfachen Stadterneuerung“ Mittel frei für die Sanierung der verbliebenen gemeindlichen Anwesen, wie beispielsweise dem Reichenbacher Rathaus aus 1840.

Zur Erfolgsgeschichte für das Dorf wurde die Förderung des Umfeldes um das Felsenmeer mit dem Bau des Felsenmeer-Informations-Zentrums (FIZ), der Sanierung und Erweiterung des Parkplatzes und der Schaffung weiterer Naherholungsanlagen. Heute ist das Felsenmeer das „Touristenziel Nummer 1 in Südhessen“ mit jährlich zwischen 150.000 und 200.000 Besuchern.

Über das außergewöhnlich große und vielseitige Vereinsleben berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. (Text: he, Fotos: Friedrich Krichbaum)

Karl Reimund feierte 80. Geburtstag

80 Jahre alt wurde im Unterdorf Karl Reimund. Der Jubilar wurde hier geboren, ging zusammen mit u. a. Ehrenbürger Horst Steinmann, Heinz Roß, Hermann Eßinger, Adolf Hochgenug, Kurt Böhm, Heinrich Laut und Magdalena Roth/Volk zur Schule. Am 13. April 1947, dem Sonntag nach Ostern, konfirmierte Pfarrer Georg Mager den Jahrgang.

Besonders widmete sich Karl Reimund sein Leben lang der Landeskirchlichen Gemeinschaft (LKG), für die er in vielen Funktionen tätig war, auch beim Bau des Gemeinschaftshauses in der Friedhofstraße. Zudem spielt er noch heute im Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde und gehört auch schon fast 35 Jahre dem Verschönerungsverein (VVR) an.



Zum runden Geburtstag gratulierten neben der Familie, Freunden und Nachbarn, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Pfarrer Thomas Blöcher, Volker Müller und Hermann Heppenheimer von der LKG, sowie Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger und Vorstandsmitglied Friedrich Krichbaum vom VVR. (Text: he, Foto: fk)

Es wird nicht nur gesponnen ...



Genau ein Jahr ist es nun her, seit sich Petra Baumbach vom Spinnkreis intensiv mit der hohen Kunst des Klöppelns befasst und viel Freude daran hat. In ihrer Freizeit verbringt sie manche Stunde mit Vorlagen und eigenen Entwürfen, und die Klöppel gleiten ihr inzwischen mühelos durch die Finger, als hätte sie bereits als Kind mit dieser Handarbeitstechnik begonnen. Die Meterspitze in Valenciennes-Variation ist mit 60 Klöppeln aus Seide und doppelt gearbeitet, der Weihnachtsstern ist aus Leinen mit Goldfaden, das Kreuz und das Landschaftsbild mit Baum sind eigene Entwürfe, in Seide ausgeführt.

Im Hinblick darauf, dass mit äußerster Konzentration gearbeitet werden muss, ist es leider nicht möglich, sich in den wöchentlichen Spinnstunden mit Klöppeln zu befassen. Die Spinnkreisteilnehmer unterhalten sich und singen Lieder. Beim Klöppeln erfordern die unterschiedlichen Schläge und ihre exakte Aufeinanderfolge höchste Aufmerksamkeit. Dagegen fördern das Spinnen und die anderen Handarbeiten die Geselligkeit. (Text: Irene Gorka, Foto: fk)

Einige der geklöppelten Kunstwerke von Petra Baumbach
Oben Petra Baumbach beim Klöppeln



„Du herrlich prächtiger Odenwald“

Eine Fülle von Postkarten über das Felsenmeer wurden in den letzten hundert Jahren aufgelegt. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg waren Fotografen im südhessischen Touristenziel Nummer 1 unterwegs, fertigten ihre Aufnahmen, verkauften sie an den Sommer-Wochenenden selbst, oder über die Kioske im und vor dem Felsenmeer, sowie in den Gaststätten und Geschäften im Dorf.

Besonders hervorgetan hat sich dabei der „Postkarten-Kunstverlag“ Wilhelm Gerling aus Darmstadt. Seine Postkarte-Nr. 6356 zeigt in einer Fotomontage Besucher im Felsenmeer, eine mächtige Linde mit Bank und Liebespärenchen, das Hofgut Hohenstein, die Gaststätte auf dem Felsberg, den Ohlyturm, sowie viel Wald und Wiesen.

Auf ihr hat sich mit einem verherrlichenden Gedicht über den Odenwald der Reichenbacher Georg Flügel verewigt. Beim Steinbildhauermeister aus dem Seifenwiesenweg „springt, jauchst und lacht das überreife Herz“. Trotz seiner späteren Übersiedlung nach Rodau zog es ihn immer wieder zurück in seine alte Heimat. Als Jagdpächter kannte er hier fast jeden Baum, kontrollierte im Sommer und Herbst seine Wälder und Wiesen, dass denn ja niemand für seine Liebste einen Strauß Sonnenblumen von den Feldern zwischen Beedenkirchen und Lautern mopste.

Die Postkarte mit dem Stempel „(16) Reichenbach über Bensheim“ wurde am 29. Juni 1956 nach „22c/Köln-Nippes“ verschickt. Darin teilt der Absender mit, dass er „sieben kleine Hundchen hat“ und bittet darum, „die Karte nicht wegzuwerfen“. Dies hat die Empfängerin auch nicht getan. Ihre Nachfahren, die Familie Schäfer aus Lautern, entdeckte sie jetzt beim Sichten des Nachlasses und übergab sie zusammen mit weiteren interessanten Postkarten dem Verschönerungsverein. (Text und Repro: he)



Jüngstes VVR-Mitglied geboren



Am 20.02.2013 wurde im Falltorweg Philipp Otto Butzmann geboren. Er ist schon VVR-Mitglied, wie seine Mutter Antje und ihre ältere Tochter Hannah, obwohl er erst wenige Tage alt ist.

*Mutter und Tochter Hanna sind eifrige Trachtenträger im Verschönerungsverein. Die Oma war zur Unterstützung in den ersten Tagen anwesend.
(Text und Foto: fk)*

Neue Drehorgel für die Modautaler Bänkelsänger

Eine weitere Drehorgel haben die Modautaler Bänkelsänger Theo, Adam und Fritz „geerbt“. Wie Fritz Ehmke (Lützelbach) mitteilt, hat das gute Stück Holzpfeifen und funktioniert nach historischem Prinzip mit einem Lochband.

Eine Augenweide ist der Unterbau. Er stammt von einem Kinderwagen, der um die Jahrhundertwende in Paris seinen Dienst tat. Derzeit hört man von dem altehrwürdigen Musikautomaten nur ein „heiseres Schnaufen“. Deshalb soll das gute Stück von einem Drehorgelbauer in Dinkelsbühl überarbeitet werden, dem Wohnort der „wesentlich jüngeren Zwillingsschwester“ von Fritz Ehmke.

(Text und Foto: Fritz Ehmke)



Margarete Seeger wurde 85 Jahre alt

Ihren 85. Geburtstag feierte in einem Seniorenheim in Biblis Margarete Seeger aus dem „Eck“. Dort wurde sie als zweites Kind der Eheleute Georg und Babette Seeger geboren. In Reichenbach besuchte sie die Volksschule und wurde 1942 in der evangelischen Kirche konfirmiert.

Margarete Seeger lernte Altenpflegerin und arbeitete bis zur vorzeitigen Verrentung in ihrem Beruf. 1963 zog die Familie vom Seifenwiesenweg in das neu erbaute Haus in der Beedenkirchener Straße. Dort pflegte Margarete Seeger auch ihre kranken Eltern.



Die Jubilarin ist noch stark mit der evangelischen Kirche in ihrer Heimatgemeinde und der Frauenhilfe verbunden, ebenso mit dem monatlichen Treffen „Frauen im Gespräch“, der von Marie Kunert geleitet wird. Zu ihrem 85. Geburtstag gratulierten Pfarrer Thomas Blöcher, die Frauenhilfe der Evangelischen Kirchengemeinde Reichenbach, Marie Kunert für die Gesprächsgruppe „Frauen im Gespräch“, Inge Herbold und Beigeordneter Alfred Kunert in Vertretung des Bürgermeisters.

(Text und Foto: he)

Holzfäller legen Blick auf Felsenmeerbrücke frei

Immer mehr wuchs in den letzten Jahren das Felsenmeer zu. Durch den Besucherstrom verdichtete Ränder und damit schnelles Einfließen von Niederschlägen, Erde und Samen wurde der Baum- und Sträucherbestand erhöht.

Verbesserungsversuche über die jährlichen Pflegemaßnahmen durch Ortsbeirat und Verschönerungsverein waren nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Erst die Inbetriebnahme des Felsenmeer-Informationszentrums (FIZ), die Sicherung der Wegeführung und regelmäßige Pflegemaßnahmen verschafften dem Steingeröll wieder Luft.

Nach Abstimmung mit dem FIZ wurde nun auch Hessenforst aktiv und fällte die zwischen den Steinen zu



mächtigen Bäumen gewordenen Buchen. Damit wurde zumindest in den Wintermonaten der Blick wieder frei bis hoch zur Brücke. Zusammen mit weiteren Pflegemaßnahmen wird sich das Bild des Felsenmeeres wieder mehr dem der 1950-Jahren nähern, als die Menschen ihren Bedarf an Brennholz auch im Felsenmeer deckten.

(Text: he, Foto: Helmut Lechner)

Reichenbach in den 1980-er Jahren – Teil 19 (1986)

Kindinger wird VVR-Ehrenvorsitzender - Kramolisch verabschiedet

Seinen Antrittsbesuch in Lautertal absolviert Landrat Dr. Dietrich Kaßmann im Februar.

Noch keine Lösung ist bei der geplanten Erweiterung des Reichenbacher Friedhofes in Sicht.

Georg Kindinger wird zum Ehrenvorsitzenden des Verschönerungsvereins Reichenbach ernannt.

Die SSV Reichenbach ist mit über 300 Mitglieder drittgrößter Verein in Lautertal.

Das DRK Lautertal sammelt 3.900 Kilogramm Altkleider bei einer Aktion am ersten März-Samstag.

200 Gäste in der Lautertalhalle beim Konzertabend der EC-Jugend und dem Jahresfest der landeskirchlichen Gemeinschaft.

Wilhelm Schwinn, Rektor der Grund- und Hauptschule Reichenbach, feiert 60. Geburtstag.

Rund 800 Mitglieder der großen Bergsträßer Fußballfamilie treffen sich zum 13. Bunten Abend in der Lautertalhalle.

Am 20. Juni veröffentlicht der BA einen „Hilferuf“ des TSV. Der vereinseigene Sportplatz soll von der Gemeinde angekauft und ausgebaut werden.

Landesehrenbriefe überreicht Landrat Dr. Dietrich Kaßmann an Günter Füchtenkordt, Wilhelm Lang und Walter Molzahn.

„Sicher ist Biblis, wenn es abgeschaltet ist“. Für die Stilllegung plädieren die SPD-Mehrheit der Gemeindevertretung und Robert Reil (FWGL).



Der Kinderchor Lautertal feiert in der TS-V-Turnhalle sein zehnjähriges Bestehen. Dabei wird die neue Leiterin Ursula Danquard der Öffentlichkeit vorgestellt. Den Ehrenteller des Sängerkreises Bergstraße erhält die scheidende Leiterin Gertraude Kramolisch.

In den 1980-er Jahren trat der Kinderchor mit seiner Leiterin Gertraude Kramolisch unter anderem beim 120. Jubiläum der Eintracht auf
(Foto: Walter Koepff)

Die deutschen Langshan-Züchter halten ihre Hauptversammlung als Gäste der örtlichen Geflügelzüchter in Reichenbach ab.

In einer Feierstunde wird das Gebäude der Wormser Naturfreunde auf dem Borstein in „Karl-Schlösser-Haus“ umbenannt.

Marie Kunert wird aus ihrem Amt als langjährige Leiterin des Reichenbacher Kindergartens verabschiedet. Gleichzeitig wird ihre Nachfolgerin, die Reichenbacherin Waltraud Dörrschuck, die ihre Arbeit am 1. Juli aufnimmt, eingeführt. (Text: Hans Joachim Holdefehr/BA)

Termine:

Freitag, 08. März, jeweils 20.00 Uhr: Jahreshauptversammlung der Feuerwehr im Mannschaftsraum des Feuerwehrgerätehauses und der Vogelschützer im „Hinkelhaus“ im Höllacker

Sonntag, 10. März: Ostermarkt des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.